

Qualitätsbericht 2004



Schön
Kliniken

Inhaltsverzeichnis

Behandlungszentrum Vogtareuth	Seite 3
Basisteil	
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	Seite 7
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	Seite 14
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	Seite 46
C Qualitätssicherung	Seite 48
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	Seite 48
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	Seite 49
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	Seite 49
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	Seite 49
C-5 Mindestmengen	Seite 49
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V	Seite 49
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V	Seite 49
Systemteil	
D Qualitätspolitik	Seite 50
D-1 Qualitätsanspruch der Schön Kliniken	Seite 50
D-2.1 Klinikziele/Qualitätsziele	Seite 52
D-2.2 Wissenschaftlicher Auftrag	Seite 52
D-2.3 Aus-, Fort- und Weiterbildung	Seite 52
D-2.4 Umwelt und Gesellschaft	Seite 52
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	Seite 53
E-1 Qualitätsmanagement und Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements)	Seite 53
E-2 Ergebnisqualität und Patientenbefragung (Qualitätsbewertung)	Seite 53
E-3 Externe Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	Seite 54
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	Seite 55
G Weitergehende Informationen	Seite 59

Das hochspezialisierte Krankenhaus für chirurgische Fachdisziplinen (Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Plastische und Handchirurgie, Brustchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie), Neurologie, Neuropädiatrie und Rehabilitationsmedizin im Südosten von München.

Leitziel des Behandlungszentrums Vogtareuth ist die „ganzheitliche Versorgung unter einem Dach“ in der Diagnostik, der operativen und konservativen Therapie sowie der stationären, teilstationären und ambulanten Rehabilitation und Nachsorge. In der chirurgischen Versorgung Erwachsener hat die Klinik einen überregionalen Bekanntheitsgrad erreicht, der bei der Behandlung neurologisch erkrankter Kinder sogar weltweit besteht.



v. l.: Dr. Klaus Scheidtmann, Leitender Arzt, Klinik für Neurologie, Dr. Bernhard Völker, Chefarzt, Klinik für Rehabilitationsmedizin, Dr. Holger Lorenz, Belegarzt, Klinik für Orthopädie und Sporttraumatologie, Endoprothetik und Schulterchirurgie, Dr. Mani Rafii, Kaufmännischer Leiter, Dr. Peter Neubauer, Chefarzt, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Schmerztherapie, Dr. Herbert Gluch, Chefarzt, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie mit Skoliosezentrum, Prof. Dr. Stefan von Sömmogy, Chefarzt, Klinik für operative und interventionelle Gefäßchirurgie, Dr. Albert Peek, Chefarzt, Klinik für Plastische und Handchirurgie sowie Klinik für Brusterkrankungen – Brustzentrum, Dr. Dieter Kolodziejczyk, Chefarzt, Klinik für Neurochirurgie und Neuroradiologie, Epilepsiechirurgie, Sven Eckhardt, Belegarzt, Klinik für Orthopädie und Sporttraumatologie, Endoprothetik und Schulterchirurgie, Dr. Hans Holthausen, Chefarzt, Klinik für Neuropädiatrie und Neurologische Rehabilitation, Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche.

Behandlungszentrum Vogtareuth

Gründungsjahr: 1985,
2003 Übernahme durch die Schön Kliniken
Kaufmännischer Leiter: Dr. Mani Rafii

Klinikspektrum

- **Klinik für operative und interventionelle Gefäßchirurgie:** Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan von Sömmogy
- **Klinik für Neurochirurgie und Neuroradiologie, Epilepsiechirurgie:** Chefarzt Dr. med. Dieter Kolodziejczyk
- **Klinik für Neuropädiatrie und Neurologische Rehabilitation, Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche:** Chefarzt Dr. med. Hans Holthausen
- **Klinik für Neurologie:** Leitender Arzt Dr. med. Klaus Scheidtmann
- **Klinik für Plastische und Handchirurgie sowie Klinik für Brusterkrankungen – Brustzentrum:** Chefarzt Dr. med. Albert Peek
- **Klinik für Orthopädie und Sporttraumatologie, Endoprothetik und Schulterchirurgie:** Belegärzte Dr. med. Holger Lorenz, Dr. med. Oliver Braunsperger, Dr. med. Frank Keller, Sven Eckhardt FRCS, Mathias Ritsch
- **Klinik für Wirbelsäulenchirurgie mit Skoliosezentrum:** Chefarzt Dr. med. Herbert Gluch
- **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Schmerztherapie :** Chefarzte Dr. med. Michael Höhne, Dr. med. Dr. med. univ. Peter Neubauer
- **Klinik für Rehabilitationsmedizin:** Chefarzt Dr. med. Bernhard Völker

Einleitung

Der Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahren die Grundlagen für die Schaffung eines neuen, ab 2005 eingeführten Qualitätsberichtes im § 137 Sozialgesetzbuch V gelegt. Die inhaltliche Vorgehensweise dieser Qualitätsberichte ist ebenfalls, im Rahmen einer vorgegebenen Struktur, definiert worden.

Prozess und Ergebnisqualität stehen seit der Gründung des Behandlungszentrums Vogtareuth im Jahre 1985 im Vordergrund aller täglichen Aktivitäten, um die Grundlage zu schaffen, den Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen. Aus diesem Grunde haben wir die gesetzliche Vorgabe mit großer Freude entgegen genommen und werden diese, im Sinne der Transparenz über unser Leistungsgeschehen mit zusätzlichen Inhalten zum besseren Verständnis der interessierten Öffentlichkeit, den Kostenträgern und dem Gesetzgeber zur Verfügung stellen.

Das Ziel der Schön Kliniken und des Behandlungszentrums Vogtareuth, unter der Einbindung aller medizinischen- und nichtmedizinischen Mitarbeiter ist es, den Patienten die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen und hierfür vorab eine Transparenz zu schaffen. Nur so werden die Patientinnen und Patienten in der Lage sein, auch in der Zukunft in ihrem eigenen Interesse die bestmögliche medizinische Versorgung auszuwählen.

Medizinisches Leistungsspektrum

Das Behandlungszentrum Vogtareuth besteht aus zehn, meist chirurgisch ausgerichteten Kliniken, die in den vergangenen 20 Jahren, seit der Gründung des Hauses, entstanden sind. Im Jahre 2004 wurden über 11.000 Patienten stationär und über 16.000 Patienten ambulant versorgt. Mit 382 Betten und über 890 Mitarbeitern ist das Behandlungszentrum Vogtareuth heute ein in der Region und darüber hinaus führender Anbieter von medizinischen Versorgungskonzepten mit einem hohen Spezialisierungsgrad in den Bereichen Gefäßchirurgie, Neurochirurgie und Epilepsiechirurgie, Neuropädiatrie, Neurologie, Rückenschmerzbehandlung, Plastische- und Handchirurgie, Brusterkrankungen, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie. Im Bereich Neuropädiatrie und der Epilepsiechirurgie von Kindern und Jugendlichen ist die Klinik weltweit mit führend.

Klinik für Gefäßchirurgie

Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen die operative und interkonventionelle sowie die konservative Therapie von Gefäßerkrankungen. Das Konzept der Gefäßklinik besteht in einer engen Zusammenarbeit zwischen der Klinik und der Weiterbehandlung durch die niedergelassenen Ärzte und Pflegedienste. Mit der neuen Abteilung für Angiologie (Gefäßheilkunde) und Phlebologie (Venenheilkunde) der Internen Klinik Dr. Argirov, einer weiteren Einrichtung der Schön Kliniken, wurde im Sommer 2004 ein „Gefäßmedizin-Verbund“ gegründet.

Klinik für Neurochirurgie und Neuroradiologie, Epilepsiechirurgie

Die Klinik ist zwischen München und Salzburg die einzige, die im Bereich Neurochirurgie einen Versorgungsauftrag für die Region hat. Neben der direkten Versorgung im Behandlungszentrum wurden eine Vielzahl von Notfall-eingriffen bei Schädel-Hirn-Verletzten und Wirbelsäulenverletzten in den umliegenden Krankenhäusern vor Ort durchgeführt. Bei der Implantation elektronischer Medikamentenpumpen bei Kindern, die nach Beinahe-Ertrinkungsunfällen oder schweren Schädel-Hirnverletzungen an massiven Spastiken leiden, ist das Behandlungszentrum Vogtareuth als Modellklinik mit dieser Behandlungsmethode in Deutschland federführend.

Klinik für Neuropädiatrie und neurologische Rehabilitation, Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche

Das Aufgabengebiet dieser Klinik umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskulatur. Für unter schwersten Epilepsien leidende Kinder und Jugendliche wurde das Programm „Comprehensive Care“ im Jahr 2004 weiter ausgebaut. Es beinhaltet im Rahmen einer umfassenden Behandlung eine differenzierte Diagnostik, moderne Pharmakotherapie, Neuropsychologie, soziale Beratung, Unterstützung und Erziehungsberatung. Neben der Akutbehandlung ist die Klinik auch spezialisierter Anbieter für Früh- und weiterführende Rehabilitation in Bayern.

Klinik für Neurologie

In der Klinik für Neurologie werden Patienten mit Erkrankungen des Nervensystems diagnostiziert und behandelt. Dazu gehören u. a. Schlaganfälle, Epilepsien, Morbus Parkinson, Erkrankungen des Rückenmarks und der peripheren Nerven sowie Nervenschmerzen. Um die Behandlung von Patienten in der Region, die an akuten oder chronischen Rückenschmerzen leiden, zu verbessern, sind 2004 grundlegende Vorbereitungen für den Aufbau eines interdisziplinären Rückenschmerzkonzeptes getroffen worden. Mit Hilfe konservativer Therapiemethoden soll erreicht werden, Patienten vor einer möglichen Operation zu bewahren.

Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Im Jahr 2004 hat die Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie insbesondere bei der rekonstruktiven Chirurgie ihre Führungsrolle regional und überregional weiter gestärkt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen operativen Kliniken ermöglicht durch die fachübergreifende Versorgung bei vielen Krankheitsbildern eine schnelle Rehabilitation und Reintegration der Patienten in Arbeit und Alltag.

Klinik für Brusterkrankungen

Die Klinik für Brusterkrankungen wurde als erstes Brustzentrum Deutschlands bereits im November 2001 nach der Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert. Ziel der Klinik für Brusterkrankungen ist die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Brusttumoren ab Behandlungsbeginn, ergänzt durch die interdisziplinäre Betreuung der Patientinnen von einem Ärzteteam mit festen Ansprechpartnern. Durch die einzigartige plastisch-chirurgische Ausrichtung des Brustzentrums wird zusätzlich zur höchsten Behandlungssicherheit das bestmögliche ästhetische Ergebnis erreicht. Eine ambulante Chemotherapie wird bei größeren Tumoren zur Verbesserung der Tumorkontrolle vorangestellt.

Klinik für Orthopädie und Sporttraumatologie, Endoprothetik und Schulterchirurgie

Das bewährte medizinische Behandlungskonzept der „Versorgung aus einer Hand“ wird durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken des Behandlungszentrums und durch die direkte Anbindung der Klinik für Rehabilitation gesichert. 2004 wurden erstmals modernste, für den Patienten schonende minimal-invasive Verfahren beim Einsetzen künstlicher Hüft- und Kniegelenke angewendet. Jüngere Hüftpatienten unter 50 Jahren können jetzt mit einem knochensparenden Hüftsystem, dem Oberflächenersatz, versorgt werden.

Klinik für Wirbelsäulenchirurgie mit Skoliosezentrum

Schwerpunkte der Klinik sind die chirurgische und konservative Versorgung der Wirbelsäulenerkrankungen (u. a. Deformitäten, degenerative Erkrankungen, rheumatoide Erkrankungen, Osteoporose, Entzündungen, Tumor und Metastasen im Skelettsystem, Schmerztherapie, Frakturen, Spinalkanalstenosen, Instabilitäten). Die Klinik verfügt über weitreichende Erfahrungen auf dem Gebiet der minimal-invasiven Chirurgie und setzt im Bereich der Chirurgie angeborener Deformitäten ein hochmodernes, computerassistiertes Navigationssystem, das ein millimetergenaues Setzen der Wirbelsäulenimplantate ermöglicht, ein.

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Schmerztherapie

Mit 2.100 Schmerzkathetern im Bereich der Regionalanästhesie nimmt die Klinik in Deutschland einen Spitzenplatz ein. Die damit verbundene Erfahrung und die ständige Weiterentwicklung unserer Schmerzkatheterverfahren bieten den Patienten eine neue Dimension der Sicherheit und Schmerzausschaltung bei Operationen.

Klinik für Rehabilitationsmedizin

Die Klinik für Rehabilitation ist eingebettet in das Behandlungszentrum mit seinen verschiedenen, hoch spezialisierten Kliniken. Dieses einzigartige Konzept ermöglicht es, rund um die Uhr eine fachübergreifende Versorgung aller Krankheitsbilder zu gewährleisten.

Sollten sich Fragen über inhaltliche Angaben in diesem Bericht für den Leser ergeben, laden wir Sie gerne ein, jederzeit mit uns Kontakt aufzunehmen, um Ihnen bei der Beantwortung Ihrer Fragen Unterstützung leisten zu können.

Dr. Mani Rafii
Kaufmännischer Leiter
Krankenhausstraße 20
83569 Vogtareuth
Tel. +49 8038 90-1164
Fax +49 8038 1009
MRafii@schoen-kliniken.de

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Behandlungszentrum Vogtareuth
Krankenhausstraße 20
83569 Vogtareuth
Tel. +49 (8038) 90-0
Fax +49 (8038) 90 11-00
E-Mail: info@bhz-vogtareuth.de
www.bhz-vogtareuth.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260913242

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Behandlungszentrum Vogtareuth GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V zum 31.12.: 262
Insgesamt – mit weiteren Betten der Intensivstation und der Rehabilitation – verfügt das
Behandlungszentrum Vogtareuth über 391 Betten.

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Gesamtanzahl stationär behandelte Patienten: 8.214
Gesamtanzahl ambulant behandelte Patienten: 16.150
Die Gesamtzahl der Fälle (Akutkrankenhaus und Rehabilitationsklinik) betrug 9.571 behandelte Patienten.

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel ¹⁾	Fachabteilung	Anzahl Betten	Fälle ²⁾	HA/BA ³⁾	Poliklinik/Ambulanz
1800	Gefäßchirurgie	26	1.136	HA	trifft nicht zu
1700	Neurochirurgie	40	1.420	HA	trifft nicht zu
1000	Neuropädiatrie inklusive Epilepsie- chirurgie und Behandlung schwerst Schädel-Hirn-Verletzter	70	1.104	HA	trifft nicht zu
2800	Neurologie	10	470	HA	trifft nicht zu
1900	Plastische Chirurgie	25	1.020	HA	trifft nicht zu
2490	Brustzentrum	15	319	HA	trifft nicht zu
2300	Orthopädie	60	1.922	BA	trifft nicht zu
3755	Wirbelsäulenchirurgie	29	682	HA	trifft nicht zu
3600	Intensivmedizin	16	141	HA	trifft nicht zu
3700	Rehabilitationsmedizin	100	1.357	HA	trifft nicht zu

¹⁾ Fachabteilungsschlüssel nach § 301 SGB V

²⁾ Anzahl der stationären Fälle

³⁾ Haupt- oder Belegabteilung

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	784
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	612
3	I03	Operation am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	470
4	I04	Replantation (operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile) oder Ersatz des Kniegelenks	427
5	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z. B. Krampfadern)	331
6	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	266
7	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	263
8	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	211
9	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	211
10	B02	Eröffnung des Schädels	208
11	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	192
12	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	179
13	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	158
14	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	139
15	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	118
16	B05	Operation zur Druckentlastung bei Karpaltunnelsyndrom (Nerveneinklemmung im Handgelenkbereich)	106
17	I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	100
18	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	96
19	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	86
20	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	82
21	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	82
22	I20	Operationen am Fuß	81





Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
23	J01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung feiner Blutgefäße bei Erkrankung der Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust	81
24	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	80
25	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	77
26	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	70
27	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	63
28	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	59
29	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	57
30	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	54

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Gefäßchirurgie
- Neurochirurgie
- Neuropädiatrie
- Epilepsiechirurgie
- Behandlungen Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter
- Neurologie
- Plastische Chirurgie
- Handchirurgie
- Brustzentrum
- Orthopädie und Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Intensivmedizin
- Rehabilitationsmedizin

Serviceorientierte Leistungsangebote:

Service innerhalb der Klinik

- Beschwerdemanagement
- Besondere Verpflegung möglich (z. B. vegetarisch, kosher)
- Besuchsdienste
- BG-Sprechstunde (Berufsgenossenschafts-Sprechstunde)
- Bringdienste
- Dolmetscherdienste
- Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
- Friseur im Haus
- Fußpflege im Haus
- Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Seelsorge/Grüne Damen

Ausstattung

- Aufenthaltsräume
- Bibliothek
- Cafeteria
- Verstellbare Betten
- Fax auf dem Zimmer verfügbar
- Fernsehanschluss am Bett/im Zimmer
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer



- Internetzugang
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Parkanlagen
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Einbett- und Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle (Regelleistung)

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Schmerztherapie
- Internistische Behandlungen
- Gefäßchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Plastische Chirurgie/Ästhetische Chirurgie
- Mammographie
- Radiologie
- Neurochirurgie
- Neuropädiatrie
- Ambulante Rehabilitation

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Abteilung Plastische Chirurgie verfügt für die Handchirurgie über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung des Krankenhauses

Gerät	Im Krankenhaus vorhanden	Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt
(01*) Computertomographie (CT) (radiologische Untersuchung)	J	J
(02*) Magnetresonanztomographie (MRT) (computergestütztes bildgebendes Verfahren mittels Magnetfelder)	J	J
(03*) Herzkatheterlabor	N	N
(04*) Szintigraphie (nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren zur Funktionsdiagnostik von Organen und Knochen)	N	N
(05*) Positronenemissionstomographie (PET) (nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren zur Überprüfung der Funktion von Organen)	N	N
(06*) Elektroenzephalogramm (EEG) (Aufzeichnung von hirnelektrischer Aktivität)	J	J
(07*) Angiographie (Darstellung der Blutgefäße mit Hilfe eines Röntgenkontrastmittels)	J	J
(08*) Schlaflabor	N	N
Neuronavigation (computergestützte Technik in der Neurochirurgie)	J	J
Labordiagnostik	J	J
Myelographie (Kontrastdarstellung des Rückenmarkkanals)	J	J
Mammographie (Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust)	J	J
Sonographie (Ultraschall-Untersuchung)	J	J
Herz-Kreislauf Diagnostik	J	J
Kernspintomographie (computergestütztes bildgebendes Verfahren mittels Magnetfelder)	J	J
Konventionelle Röntgendiagnostik	J	J
Pulmologische Diagnostik (Diagnostik bei Lungenerkrankungen)	J	J

* Die Positionen 01 bis 08 sind in den Anforderungen für den Qualitätsbericht vorgegeben.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapieform	Im Krankenhaus angeboten
(01*) Physiotherapie	J
(02*) Dialyse	N
(03*) Logopädie (Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Stimm-, Sprech-, Sprach- und Hörstörungen)	J
(04*) Ergotherapie (Wiederherstellung der zur selbstständigen Lebensführung notwendigen Fähigkeiten)	J
(05*) Schmerztherapie	J
(06*) Eigenblutspende	J
(07*) Gruppenpsychotherapie	J
(08*) Einzelpsychotherapie	N
(09*) Psychoedukation (Wissensvermittlung zu Ursachen und Verlauf einer psychischen Erkrankung für Betroffene und Angehörige)	N
(10*) Thrombolyse (Therapie zur Auflösung von Blutgerinnseln)	N
(11*) Bestrahlung	N
Massage	J
Sporttherapie	J
Akupunktmassage	J
Feldenkrais (Bewegungstherapie, bei der sensibilisierende aktive und passive Körperübungen das Körperhaltungs- und Bewegungsmuster verändern sollen)	J
Hilfsmittelberatung	J
Musiktherapie	J
Osteopathie (Chiropraktik: Manuelle Behandlung von Störungen im Bewegungsapparat)	J
Shiatsu (ganzheitliche Behandlungsmethode durch Druckmassage mit Fingern)	J
Tuina Massage (Ganzkörpermassage unter Berücksichtigung der Akupunkturpunkte)	J

* Die Positionen 01 bis 11 finden Sie auch in Qualitätsberichten anderer Kliniken. Die anderen Positionen sind spezifisch für das Behandlungszentrum Vogtareuth.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: Gefäßchirurgie

B-1.2 Gefäßchirurgie: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Stefan von Sömmgen

Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen operative und interventionelle sowie konservative Therapie von Gefäßerkrankungen. Die Gefäßchirurgie hat sich von der operativen Behandlung auch auf Gefäßtherapie mit Kathetertechniken (minimal-invasiv) durch Ballonkatheterdilatation und Einbringen von Metallstützen (Stents) und Gefäßprothesen/Endoprothesen erweitert.

B-1.3 Gefäßchirurgie: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diagnostik und apparative Untersuchungen

- Farbduplexsonographie
- Cw-Doppler, transcranieller Doppler
- Lichtreflexionsrheographie
- Venenverschlussplethysmographie
- Akrale Oszillographie
- Angiografie in DSA-Technik
- Computertomographie
- Kernspintomographie und Kernspinangiographie

Behandlung und Verengung der Halsschlagader

- Offene Ausschälplastik
- Ballonaufdehnung mit Implantation eines Stents

Behandlung von Erkrankungen der Aorta und der Beckenschlagader

- Ausschälplastik/Erweiterungsplastik
- Rohrprothesenimplantation
- Y-Prothesen-Implantation (AFBP)
- Bypass-Implantation (iliaco-femoral/profundal)
- Querbypassanlage (iliaco-femoral/femoral-femoral)
- Axillo-femorale/bifemorale Prothesenimplantation
- Interventionelle Techniken: Ballondilatation, Stent-Implantation oder Implantation einer Endoprothese (Stentgraft)

Durchblutungsstörung der Beine

- Ausschälplastiken der Leisten- und der tiefen Oberschenkelarterien
- Venen-Bypassanlage
- Kunststoff-Bypassanlage
- Ballondilatation, Stent-Implantation
- Implantation einer stentgestützten Kunststoffprothese (Stentgraft)
- Lyse-Therapie über Katheter

Moderne Varizen- („Krampfader“) Chirurgie

Behandlung chronischer Wunden

Weitere Behandlungen

- Anlage von Dialyse-Shunts bei Patienten mit dialysepflichtiger Nierenerkrankung
- Implantation von intraarteriellen und intravenösen Portsystemen

Zur Verfügung stehen außerdem

- Gehtrainingstherapie
- Lymphdrainage
- Laufbandergometrie
- Fahrradergometrie
- Infusionstherapie mit Prostaglandinen
- CT-gesteuerte lumbale Sympathikolyse

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Wundprechstunde
- Minimal-invasive Eingriffe
- Facharzt 24 Std. in der Abteilung
- Eigenblutspende
- Anästhesist 24 Std. im Haus
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Primary Nursing
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Bewegungs-Sporttherapie (z. B. Koronarsportgruppen)
- Diabeteschulung, Ernährungs-/Diätberatung

B-1.4 Gefäßchirurgie: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patientensinformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Gefäßchirurgie: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z. B. Krampfadern)	331
2	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	203
3	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	189
4	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	173
5	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	78
6	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	53
7	F13	Amputation an Händen, Armen oder Zehen aufgrund einer Durchblutungsstörung	17
8	F21	Sonstige Operationen an Herz-Kreislaufsystem (z. B. Wundversorgung bei Geschwür)	16
9	F28	Amputation des Beines aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	13
10	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	9

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Gefäßchirurgie: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	I83	Krampfadern an den Beinen	342
2	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	285
3	I73	Sonstige Gefäßerkrankungen an Armen und Beinen	140
4	I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z. B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	83
5	E11	Zuckerkrankheit (Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	64
6	I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	58
7	Z49	Dialysebehandlung („künstliche Niere“)	50
8	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	43
9	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z. B. Blutungen, Schock, Infektionen)	25
10	I74	Plötzliche (Embolie) oder langsame (Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie (jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall)	24

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Gefäßchirurgie: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	475
2	3-607	Röntgendarstellung von Gefäßen der Beine mit Kontrastmittel	397
3	3-605	Röntgendarstellung von Gefäßen des Beckens mit Kontrastmittel	375
4	3-604	Röntgendarstellung von Gefäßen des Bauchraumes mit Kontrastmittel	307
5	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	246
6	5-930	Kodierung für die Art eines Transplantates, z. B. körpereigenes Gewebe oder künstliche Implantate	220
7	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	204
8	5-380	Thrombembolie (Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes aus Blutgefäßen)	151
9	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	143
10	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Geweben an Haut und Unterhaut	104

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Neurochirurgie

B-1.2 Neurochirurgie: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Dieter Kolodziejczyk

Leistungsspektrum

Die Klinik für Neurochirurgie und Neuroradiologie am Behandlungszentrum Vogtareuth ist auf die Diagnostik und Behandlung folgender Erkrankungen spezialisiert:

- Hirntumore, Hirnblutungen, Hirninfarkte
- Schädel-Hirn-Verletzungen
- Epilepsiechirurgie
- Hirngefäßmissbildungen
- Störungen der Hirnwasserzirkulation
- Angeborene Missbildungen des Gehirns
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Bandscheibenvorfälle
- Rückenmarktumore und Tumore im Wirbelkanal
- Nervenkompressionen, -verletzungen und -tumore
- Schmerzchirurgie

B-1.3 Neurochirurgie: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Neurochirurgische Operation am Kopf und Gehirn

- Akute, spontane Hirnblutung
- Blutung nach Schädel-Hirn-Verletzung
- Störung der Hirnwasserzirkulation (Hydrozephalus)
- Epilepsiechirurgie

Neurochirurgische Operation an der Wirbelsäule

- Bandscheibenvorfälle im Halswirbel- und Lendenwirbelbereich
- Wirbelkanaleinengung an der Hals- und Lendenwirbelsäule

Schmerzchirurgie

- Gesichtsneuralgien
- Schmerzen in der Wirbelsäule und in den Beinen
- Nervenschmerzen an den Armen
- Schmerzmittelpumpen

Behandlung bei Erkrankung der Nerven

- Nervenkompressionen
- Nervenverletzungen
- Nerventumore
- Mikrochirurgische Nervennähte

Moderne neuroradiologische Diagnostik

- (Magnetresonanztomographie/MRT, Computertomographie/CT, Angiographie, Sonographie, Myelographie)
- OP-Mikroskop
- Ultraschallzertrümmerer
- Laser
- Endoskopie
- Neuronavigation
- Intraoperative Dopplersonographie
- Stereotaxie (Computergesteuertes Zielgerät für tiefsitzende Hirnprozesse)

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzen
- Minimal-invasive Eingriffe
- Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
- Anästhesist 24 Std. im Haus
- Kinderarzt 24 Std. im Haus
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Ernährungs-/Diätberatung
- Primary Nursing
- Schmerztherapie
- Physiotherapie
- Einzelpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Logopädie
- Sozialdienst
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Neurochirurgie: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Neurochirurgie: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	550
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	323
3	B02	Eröffnung des Schädels	173
4	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	76
5	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	57
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	42
7	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	39
8	B05	Operation zur Druckentlastung bei Karpaltunnelsyndrom	23
9	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	21
10	B70	Schlaganfall	14

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Neurochirurgie: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelbereich)	561
2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	248
3	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	109
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	57
5	G91	Wasserkopf	35
6	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	33
7	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	33
8	M43	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	32
9	G06	Abszesse oder knötchenartige Veränderungen im Gehirn und Wirbelkanal	29
10	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	24

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Neurochirurgie: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	1.198
2	1-204	Untersuchung von Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit	1.064
3	5-984	Mikrochirurgische Technik	813
4	5-830	Eröffnung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	763
5	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	635
6	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	530
7	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	472
8	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	390
9	5-033	Einschneiden des Wirbelkanals (z. B. zur Druckentlastung)	336
10	3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	302

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter

B-1.2 Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Hans Holthausen

Das Aufgabengebiet der Klinik umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskulatur – vom Säuglings- bis zum jungen Erwachsenenalter. Dazu gehören Entwicklungsstörungen durch anlagebedingte Erkrankungen oder Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt ebenso wie Schädigungen durch Infektionen und Unfälle. Schwerpunkte der Klinik sind die Suche nach Ursachen für Lern- und Gedächtnisstörungen, die Diagnostik und Behandlung von Epilepsien und die Therapie von Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Verletzungen und Querschnittslähmungen. Das breite Behandlungsspektrum und die hohe Anzahl der behandelten Fälle machen die Klinik zu einer der größten kinderneurologischen Kliniken in Deutschland.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allgemeine Neuropädiatrie

- Stoffwechselliden
- Muskelerkrankungen
- Bewegungsstörungen
- Entwicklungsstörungen von Sprache, Motorik und Denken
- Störungen des orofacialen Systems und der Nahrungsaufnahme
- Schmerz-, Unruhezustände
- Alle Formen von Epilepsie
- Schädel-Hirn-Verletzungen, „Wachkoma“
- Querschnittslähmungen
- Verhaltens- und/oder Schulprobleme, insbesondere wenn organische Ursachen im Vordergrund stehen oder eine organische Ursache nicht ausgeschlossen ist

Frührehabilitation von schwerst schädel-hirn-verletzten Kindern und Jugendlichen

- Schwere Verletzungen des Gehirns und/oder des Rückenmarks nach Unfällen
- Zustände nach Beinahe-Ertrinken
- „Wachkoma“ (apallisches Syndrom)
- Folgen nach anderen Ereignissen, die zu einem vorübergehenden Sauerstoffmangel des Gehirns geführt haben
- Folgezustände nach schweren Entzündungen des zentralen Nervensystems
- Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems oder der Muskulatur

Kinderneurologische Rehabilitation

- Nach Verkehrsunfällen
- Nach Operationen am Gehirn
- Nach Folgen von Sauerstoffmangel-Zuständen des Gehirns
- Nach Schlaganfällen
- Bei angeborenen oder erworbenen Querschnittslähmungen
- Bei allen Formen von Cerebralpareesen
- Bei Folgezuständen nach Infektionen des Nervensystems
- Bei Kindern und Jugendlichen mit Epilepsien
- Nach neuro-orthopädischen Operationen
- Nach schweren Verbrennungen

Präoperative Epilepsiediagnostik und operative Epilepsietherapie

- Oberflächen- und invasive Diagnostik
- Hochauflösende Kernspintomographie
- Intraoperative Untersuchungen (direkte elektrische kortikale Stimulation, evozierte Potenziale)
- Transkranielle Magnetstimulation
- Positron-Emissions-Tomographie
- Sprach- und Gedächtnislateralisation (WADA-Test)
- Neuropsychologie

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten
- Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
- Anästhesist 24 Std. im Haus
- Einzelpsychotherapie, Ergotherapie, Gruppenpsychotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- Primary Nursing
- Eigenblutspende
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Sozialdienst
- Tagesklinik
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Rooming in (Möglichkeit, Angehörige der Patienten auf Wunsch stationär mit aufzunehmen)
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**B-1.5 Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter:
Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Die Leistungen dieses Fachbereichs werden nicht nach DRGs abgerechnet.

**B-1.6 Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter:
Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	G40	Epilepsie (Anfallsleiden)	774
2	G82	Lähmung beider oder aller Gliedmaßen	66
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	27
4	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	23
5	R94	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen	22
6	G81	Halbseitenlähmung	16
7	F83	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	14
8	F90	Störungen mit erhöhter Unruhe und Aktivität („hyperaktives Kind“, „Zappelphilipp“) mit Aufmerksamkeitsstörungen	11
9	G80	Frühkindliche Hirnlähmung	11
10	M41	Seitwärtsgerichtete Verbiegung der Wirbelsäule	9

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

**B-1.7 Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter:
Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	749
2	3-800	Magnetresonanztomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	109
3	8-902	Narkose über eine intravenöse Infusion, kombiniert mit der Inhalation von Narkosemitteln	91
4	8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	76
5	1-208	Messung von Nervenfunktion nach Reizung	42
6	9-404	Neuropsychologische Therapie	38
7	9-403	Sozial- und neuropädiatrische Therapie	21
8	8-718	Dauer einer Beatmung	20
9	8-020	Therapeutische Einspritzung in Organe und Gewebe	14
10	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	11

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Neurologie

B-1.2 Neurologie: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Klaus Scheidtmann

In der Klinik für Neurologie werden Patienten mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems und der peripheren Nerven diagnostiziert und behandelt. Des Weiteren ist an der Klinik für Neurologie das Interdisziplinäre Rückenschmerzzentrum angesiedelt, welches die jeweils bestmögliche diagnostische und medizinische Versorgung der entsprechenden Rückenkrankheiten sich zum Ziel gesetzt hat. Hierzu erfolgt eine enge Einbindung der Kompetenzen der Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie und der Schmerztherapie im Haus sowie der Psychosomatik aus der Schwesterklinik Klinikum Berchtesgadener Land.

B-1.3 Neurologie: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schlaganfälle
- Epilepsien
- Morbus Parkinson und verwandte Erkrankungen
- Erkrankungen des Rückenmarks
- Erkrankungen der peripheren Nerven (Neuropathien)
- Nervenschmerzen

Diagnostik und Therapie

- Elektromyographie und Nervenleitmessungen
- Elektroenzephalographie
- Evozierte Potentiale (AEP, MEP, SEP, VEP)
- Ultraschalluntersuchungen der hirnversorgenden Gefäße
- Computertomographie und Kernspintomographie von Gehirn und Rückenmark
- Myelographie (Kontrastmitteldarstellung des Wirbelkanals)

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Facharzt 24 Std. in der Abteilung
- Schmerztherapie
- Anästhesist 24 Std. im Haus
- Einzelpsychotherapie, Ergotherapie, Gruppenpsychotherapie, Logopädie, Physiotherapie
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Primary Nursing
- Sozialdienst

B-1.4 Neurologie: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Rooming in
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Neurologie: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	272
2	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	50
3	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	21
4	B70	Schlaganfall	16
5	B77	Kopfschmerzen	12
6	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	10
7	B68	Multiple Sklerose (chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	10
8	B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	9
9	B76	Anfälle	8
10	B78	Verletzungen im Schädelinneren	8

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Neurologie: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	103
2	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	57
3	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	52
4	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	43
5	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	16
6	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	16
7	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	14
8	G62	Entzündliche oder degenerative Schädigung mehrerer Nerven	12
9	G20	Parkinsonsche Krankheit (Abbauserkrankung eines bestimmten Hirngebietes)	10
10	G35	Multiple Sklerose (chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns)	9

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Neurologie: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1-204	Untersuchung von Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit	447
2	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	219
3	1-205	Elektromyographie (EMG)	174
4	1-206	Darstellung von Nervengewebe	94
5	3-802	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	65
6	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	54
7	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	52
8	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	52
9	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	40
10	3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	32

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Plastische Chirurgie

B-1.2 Plastische Chirurgie: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Albert Peek

Das Gebiet der Plastischen Chirurgie ist im Gegensatz zu anderen operativen Disziplinen nicht auf ein Organ oder eine Körperregion begrenzt, sondern findet aufgrund der speziellen Techniken am gesamten Körper Anwendung. Die Klinik für Plastische und Handchirurgie ist auf Operationen der ästhetischen Chirurgie, der Brustchirurgie, der craniofazialen Chirurgie, der Handchirurgie, der rekonstruktiven Mikrochirurgie sowie der peripheren Nerven- und Armplexuschirurgie spezialisiert. Die Techniken der Mikrochirurgie (Operation mit dem Mikroskop) und der endoskopischen Operationsverfahren (minimal-invasive Techniken) erlauben einerseits die Deckung von sehr großen Haut-, Weichteil- und Knochendefekten, andererseits aber auch ein äußerst gewebeschonendes operatives Vorgehen.

B-1.3 Plastische Chirurgie: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Rekonstruktive Mikrochirurgie

- Brustrekonstruktion mit körpereigenem Gewebe
- Rekonstruktion partieller Defekte der Brust mit körpereigenem Gewebe
- Wiederherstellung der Gesichtskontur nach
- Verletzungen und Defekten nach Tumorentfernung
- Deckung von Defekten und funktionelle Wiederherstellung an der oberen und unteren Extremität nach Unfall oder Tumoroperation
- Entfernung bösartiger Haut- und Weichteiltumore mit plastischer Deckung und funktioneller Wiederherstellung
- Behandlung von Verbrennungs- bzw. Verbrühungsfolgen
- Nervennähte und Nerventransplantationen
- Replantation von abgetrennten Gliedmaßen

Handchirurgie

- Angeborene Fehlbildungen der Hand wie Syndaktylie, Fingerhypo- und -aplasien, Handgelenksfehlstellungen, Unterarmdeformitäten
- Erworbene Fehlbildungen der Hand wie Dupuytren'sche Kontraktur, Handgelenks- und Fingerganglien, schnellender Finger, rheumatische Veränderungen, aseptische Knochennekrosen und Nervenkompressions-Syndrome

Nerven- und Armplexuschirurgie

- Konventionelle und endoskopische Behandlung von Nervenkompressions-Syndromen an der oberen und unteren Extremität
- Mikrochirurgische Neurolysen peripherer Nerven bzw. des Plexus brachialis
- Nerventransplantationen
- Neurotisationen
- Facialisparesen mit Hilfe von Cross face, mikrovaskuläre Muskeltransplantation, dynamische Ersatzplastiken, Tarsorrhaphie, Lidbeschwerung
- Chirurgie geburtstraumatischer und unfallbedingter Schäden des Plexus brachialis

Craniofaziale Chirurgie

- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- Craniosynostosen (frühzeitiger Verschluss von Schädelnähten)
- Syndromische Fehlbildungen
- Gesichtasymmetrien
- Kieferfehlstellungen (orthognathische Chirurgie)

Ästhetische Chirurgie

- Gesichts-Hals-Lift (konventionell und endoskopisch)
- Endoskopisches Stirn-, Augenbrauen-, Schläfenlift
- Nasen- und Profilkorrekturen
- Kinn-, Lippen- und Ohrkorrekturen
- Ober- und Unterlidstraffung
- Brustverkleinerung und -straffung
- Brustvergrößerung (konventionell und endoskopisch)
- Narbenkorrekturen
- Fettabsaugung
- Bauchhautstraffung
- Oberschenkel- und Oberarmstraffung

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Wundsprechstunde
- Minimal-invasive Eingriffe
- Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
- Anästhesist 24 Std. im Haus
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Ergotherapie, Ernährungs-/Diätberatung, Physiotherapie, Primary Nursing, Einzelpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Sozialdienst, Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Plastische Chirurgie: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Plastische Chirurgie: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	209
2	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	99
3	B05	Operation zur Druckentlastung bei Karpaltunnelsyndrom	77
4	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	52
5	I22	Große Operationen an Handgelenk, Hand und/oder Daumen	36
6	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	35
7	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	35
8	B06	Operationen bei zerebraler Lähmung, (Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	32
9	J01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung feiner Blutgefäße bei Erkrankung der Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust	29
10	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	26

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Plastische Chirurgie: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	97
2	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	70
3	S63	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken oder Bändern an der Hand oder dem Handgelenk	46
4	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	43
5	M72	Fibromatose (Wucherungen aus kollagenem Bindegewebe)	42
6	S68	Abtrennen von Handgelenk und Hand durch Unfall	33
7	L03	Phlegmone (Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung)	30
8	S52	Unterarmbruch	29
9	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut	26
10	S69	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	25

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Plastische Chirurgie: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	191
2	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	173
3	5-916	Vorrübergehende Weichteildeckung (z. B. durch Hauttransplantation)	144
4	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z. B. bei chronischen Schmerzen)	137
5	5-841	Operation an Bändern der Hand	129
6	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	124
7	5-984	Mikrochirurgische Technik	75
8	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	69
9	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z. B. durch Naht)	68
10	5-903	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen	67

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Brustzentrum

B-1.2 Brustzentrum: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Albert Peek

In der Klinik für Brusterkrankungen erfolgt die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Brusttumoren durch die Bündelung der Fachkompetenz von Operateuren, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, Onkologen, Psychologen, Physiotherapeuten und speziell geschultem Pflegepersonal.

B-1.3 Brustzentrum: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Brusterhaltende Tumoroperationen (Quadrantektomie)
- Brustentfernende Tumoroperationen (Ablatio mammae)
- Onkoplastische Operationen (Sofortrekonstruktion mit Implantaten oder körpereigenem Gewebe)
- Sekundäre Rekonstruktionen mit Implantaten oder körpereigenem Gewebe
- Lymphknotenchirurgie (Lymphadenektomie)
- Sentinel Lymphknoten Biopsie
- Psychologische Betreuung

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Luftkissen-Betten
- Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
- Anästhesie 24 Std. im Haus
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Einzelpsychotherapie
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Sozialdienst
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Brustzentrum: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Brustzentrum: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	77
2	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	64
3	J01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung feiner Blutgefäße bei Erkrankung der Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust	51
4	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	30
5	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	24
6	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	21
7	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	15
8	J12	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder weiblichen Brust bei Krebserkrankung	11
9	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	6
10	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	5

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Brustzentrum: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	188
2	N62	Vergrößerung der Brustdrüse	45
3	D24	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse	26
4	Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	18
5	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	11
6	N64	Sonstige Krankheiten der Brustdrüse	7
7	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	6
8	N60	Gutartige Veränderungen der Brustdrüse (z. B. Zysten, Verwachsungen)	4
9	R92	Unnormale Befunde bei bildgebender Diagnostik der Brustdrüse	3
10	N61	Entzündungen der Brustdrüse	3

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Brustzentrum: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	66
2	5-884	Kosmetische Operation zur Verkleinerung der Brustdrüse	61
3	5-882	Operationen an der Brustwarze	43
4	5-907	Abtragung einer Hautplastik	40
5	5-858	Entnahme und Transplantation von Muskel, Sehne und Faszie mit Verbindung von Nerven	37
6	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	35
7	5-889	Andere Operationen an der Brust	29
8	5-911	Gewebeverkleinerung an Haut und Unterhaut (z. B. Fettabsaugung)	24
9	5-873	Brustdrüsenentfernung mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	18
10	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	17

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Orthopädie

B-1.2 Orthopädie: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Belegärzte: Dr. med. Holger Lorenz, Dr. med. Oliver Braunsperger, Dr. med. Frank Keller, Sven Eckhardt, Mathias Ritsch

Der Fokus der Klinik für Orthopädie liegt bei der Wiederherstellungschirurgie am Bewegungsapparat und Gelenkersatzoperationen. Jahrzehntelange Erfahrung und intensive Arbeit im Feld der Orthopädie haben hochentwickelte Behandlungsmethoden und spezielle Operationstechniken hervorgebracht.

B-1.3 Orthopädie: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoprothetik

- Individuell angepasste Endoprothesen
- Gelenkersatzoperationen mit Hilfe computergestützter Navigationssysteme
- Oberflächenersatz-Operationen (bei jüngeren Hüftpatienten)
- Einsatz von Endoprothesen zur Versorgung gelenknaher Knochenbrüche
- Einsatz von minimal-invasiven Operationstechniken

Allgemeine Orthopädie

- Gelenk erhaltende Operationen am Bewegungsapparat (Umstellungsosteotomien, Beinachsenkorrekturen)
- Knorpelbehandlung
- Knochen/Knorpeltransplantation
- Knorpelzell-Transplantation nach biotechnologischer Knorpelzell-Anzüchtung im Labor (biologische Wiederherstellung der gestörten Gelenkfunktionen)
- Minimal-invasive Operationsverfahren bei Vorfußdeformitäten (Hallux valgus, Spreizfuß)

Schulterchirurgie

- Rekonstruktion von Sehnen und Muskeln
- Stabilisierungsoperationen nach Schulterluxationen
- Minimal-invasive, arthroskopische Verfahren
- Modernste Therapieeinrichtungen für Nachbehandlung

Sporttraumatologie

- Kniegelenkchirurgie (Meniskus- und Kreuzbandoperationen, Behandlung von Knorpelschäden)
- Rekonstruktive Schulterchirurgie
- Gelenk schonende Behandlung mit arthroskopischen Operationsverfahren

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Facharzt 24 Std. in der Abteilung
- Anästhesie 24 Std. im Haus
- Minimal-invasive Eingriffe
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Bewegungs-Sporttherapie, Primary Nursing, Physiotherapie
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Sozialdienst
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Orthopädie: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Orthopädie: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	470
2	I04	Replantation oder Ersatz des Kniegelenks	426
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	258
4	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	137
5	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	86
6	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	80
7	I20	Operationen am Fuß	78
8	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	49
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	47
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	45

B-1.6 Orthopädie: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Arthrose (chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung)	454
2	M16	Arthrose (chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung)	365
3	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	176
4	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	174
5	M75	Verletzungen im Schulterbereich	164
6	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	74
7	M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	64
8	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	44
9	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose) anderer Gelenke (nicht Knie oder Hüfte)	42
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	28

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Orthopädie: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenknorpel und/oder an den Menisken (sichelförmige Knorpelscheiben) mittels Arthroskop (Gelenkspiegel)	423
2	5-822	Einsetzen einer Endoprothese (Gelenkersatz) am Kniegelenk	398
3	5-820	Einsetzen einer Endoprothese (Gelenkersatz) am Hüftgelenk	368
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Arthroskop	253
5	5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	143
6	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	131
7	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Arthroskop	120
8	5-805	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	109
9	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	93
10	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	84

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Wirbelsäulen Chirurgie

B-1.2 Wirbelsäulen Chirurgie: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Herbert Gluch

Die Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie umfasst die operative Behandlung der angeborenen und erworbenen Erkrankungen im Bereich der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule. Hierbei sind wir auf Operationen der Formabweichungen (z. B. Skoliosen, Hyperkyphosen), Instabilitäten (z. B. Wirbelgleiten, Frakturen) und Kompression von Rückenmark und Spinalnerven (z. B. Tumoren, enger Spinalkanal) sowie Verschleißerkrankungen (z. B. Spinalstenose) der Wirbelsäule spezialisiert.

B-1.3 Wirbelsäulen Chirurgie: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungsspektrum an den unterschiedlichen Abschnitten der Wirbelsäule:

- Formabweichungen der Wirbelsäule wie Skoliosen (idiopathische Skoliosen, neuromuskuläre Skoliosen, kongenitale Skoliosen)
- Hyperkyphosen (z. B. Scheuermann'sche Erkrankung)
- Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule wie Bandscheibenvorfälle, Erkrankungen kleiner Wirbelgelenke (z. B. Spondylarthrose), Erkrankungen der Wirbelkörper (z. B. Osteochondrose) sowie Erkrankungen der Bänder und der Muskulatur der Wirbelsäule
- Krankhafte Bewegungen der Wirbelkörper (Instabilität, degenerative Spondylolisthese – so genanntes Wirbelgleiten)
- Einengung von Nervenwurzeln oder Rückenmark (Spinalstenose)
- Behandlung bei Tumoren, Infektion und Fraktur der Wirbelsäule
- Entlastende (dekomprimierende) Operationen

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
- Ambulante Rehabilitation
- Anästhesie 24 Std. im Haus
- Eigenblutspende
- Schmerztherapie
- Einzelpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie, Physiotherapie, Primary Nursing,
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Sozialdienst
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.4 Wirbelsäulenchirurgie: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Rooming in
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Wirbelsäulenchirurgie: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I69	Knochen- oder Gelenkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	225
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	142
3	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	99
4	I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	86
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	59
6	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	4
7	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	3
8	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenkentweichung)	2
9	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	2
10	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	2

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Wirbelsäulenchirurgie: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Sonstige Wirbelsäulenschleierkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	187
2	M42	Degenerative Knochen-Knorpel-Veränderungen der Wirbelsäule	162
3	M41	Seitwärtsgerichtete Verbiegung der Wirbelsäule	89
4	M43	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	65
5	M40	Rückwärts- oder vorwärtsgerichtete Verbiegung der Wirbelsäule	39
6	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	17
7	M93	Sonstige Knorpelkrankheiten	16
8	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	15
9	M54	Rückenschmerzen	14
10	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	9

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Wirbelsäulenchirurgie: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	344
2	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	322
3	1-204	Untersuchung von Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit	320
4	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	244
5	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	170
6	5-835	Vereinigung von Knochenfragmente an der Wirbelsäule	161
7	3-802	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	138
8	5-838	Andere komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule (z. B. bei seitwärtsgerichteter Verbiegung der Wirbelsäule)	105
9	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	82
10	5-784	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	64

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Intensivmedizin

B-1.2 Intensivmedizin: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefärzte: Dr. med. Michael Höhne, Dr. med. Dr. med. univ. Peter Neubauer

Mit ihren 16 Betten für Intensiv- und Überwachungspatienten vor und nach größeren Eingriffen ist unsere anästhesiologische Intensivstation die Drehscheibe für die chirurgischen Disziplinen am Behandlungszentrum Vogtareuth. Zu unseren Aufgaben gehören die qualifizierte Betreuung von Hoch-Risiko-Patienten, auch höheren Alters sowie die Versorgung akuter Notfälle aus allen vertretenen Fachbereichen. Für die Erstversorgung lebensgefährlich verletzter Patienten von außerhalb steht ein Schockraum zur Verfügung: eine speziell ausgestattete Notfalleinheit, in der alle lebenswichtigen Funktionen eines Notfallpatienten stabilisiert werden können. Notfälle im Haus mit lebensbedrohlichen Erkrankungen werden durch unser jederzeit erreichbares Herzalarmteam versorgt und bei Bedarf auf der Intensivstation betreut.

B-1.3 Intensivmedizin: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Thermodilution und Pulskonturanalyse (PiCCO®) zur Herz-Kreislauf-Überwachung
- EEG-Monitoring und Hirndruckmessung bei Schädel-Hirn-Verletzten
- Bronchoskopie und differenzierte Beatmung („Open lung“) bei Lungenschädigung
- Externer Schrittmacher und Kardioversion bei Rhythmusstörungen
- Schmerztherapie

Weitere besondere Versorgungsschwerpunkte

- Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten
- Schockraum
- Alle Arten von Allgemeinanästhesien („Vollnarkose“) und Regionalanästhesien („Teilanästhesie“) an Armen und Beinen sowie rückenmarksnah
- Anästhesist 24 Std. im Haus

B-1.4 Intensivmedizin: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Musiktherapie

B-1.5 Intensivmedizin: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 1.294 Patienten intensivmedizinisch versorgt. Die unten aufgeführten Tabellen beinhalten ausschließlich die direkt von der Intensivstation entlassenen Fälle. Alle weiteren Intensivfälle werden in den jeweiligen Statistiken der Fachabteilungen aufgeführt.

Rang	DRG	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	B02	Eröffnung des Schädels	30
2	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	18
3	B70	Schlaganfall	12
4	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	12
5	B78	Verletzungen im Schädelinneren	7
6	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	7
7	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	7
8	W01	Polytrauma (Kombinations- und Schwerverletzung) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	5
9	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	4
10	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	3

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.6 Intensivmedizin: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	34
2	I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	31
3	I60	Subarachnoidalblutung (Blutung unter die Spinnwebhaut im Gehirn)	21
4	I74	Plötzliche (Embolie) oder langsame (Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie (jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall)	5
5	I62	Gehirnblutung nicht durch Unfall bedingt	5
6	G06	Abszesse oder knötchenartige Veränderungen im Gehirn und Wirbelkanal	5
7	C79	Krebs-Absiedelungen an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	4
8	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	3
9	D33	Gutartige Geschwulst des Gehirns oder des zentralen Nervensystems	3
10	C71	Gehirnkrebs	3

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Intensivmedizin: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	457
2	8-929	Andere neurologische Überwachung	316
3	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	313
4	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	297
5	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralen Venen	238
6	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	197
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	195
8	8-390	Spezielle Lagerung von Patienten (z. B. in Spezialbett)	146
9	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	139
10	8-718	Dauer einer Beatmung	111

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.1 Name der Fachabteilung: Rehabilitationsmedizin

B-1.2 Rehabilitationsmedizin: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt: Dr. med. Bernhard Völker

Die Wiederherstellung beeinträchtigter Körperfunktionen ist das prinzipielle Ziel jeder Rehabilitation. Die rehabilitativen Maßnahmen sollen zu einer weitestgehenden Selbstständigkeit der Patienten im Alltag und ggf. auch Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit verhelfen. Hierfür steht ein eingespieltes Team aus Ärzten, Schwestern und Therapeuten zur Verfügung. Es werden die modernsten Therapiemethoden entsprechend dem aktuellen wissenschaftlichen Standard unter besonderer Beachtung der komplexen Zusammenhänge von Körper und Seele angewendet.

B-1.3 Rehabilitationsmedizin: Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungsspektrum

- Orthopädische Krankheiten (alle Gelenk-, Bandscheiben- und Wirbelsäulenerkrankungen, konservative Behandlung und Therapie nach operativen Eingriffen am Bewegungsapparat)
- Neurologische Krankheiten (Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie von Rückenmark und Gehirn einschließlich Schlaganfall und nach Operationen)
- Gefäßkrankheiten (z. B. Durchblutungsstörungen der Beine, wie Raucherbeine und nach Operationen am Gefäßsystem)
- Bösartige Tumoren des Nervensystems und der Knochen sowie Patienten mit Brustkrebs
- Spezielle Schmerzbehandlung (in enger Abstimmung mit unserer hausinternen schmerztherapeutischen Einheit)

Behandlungsmethoden

- Lokale und systemische Pharmakotherapie
- Komplexe Schmerztherapie einschließlich intraartikulärer Injektionen und Nerven-/Plexusblockaden
- Diagnostische und therapeutische Lokalanästhesie/Neuraltherapie
- Chirotherapie, manuelle Therapie
- Akupunktur
- Naturheilverfahren
- Traditionelle chinesische Medizin
- Homöopathie
- Schmerztherapie
- Arzt-Patienten-Seminare
- Diabeteschulung, Ernährungs-/Diätberatung
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Ambulante Rehabilitation
- Sozialdienst

B-1.4 Rehabilitationsmedizin: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Rehabilitationsmedizin: Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Die Leistungen dieses Fachbereichs werden nicht nach DRGs abgerechnet.

B-1.6 Rehabilitationsmedizin: Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	308
2	M16	Chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)	252
3	M17	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)	245
4	M48	Sonstige Wirbelsäulenschleierkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	94
5	G81	Halbseitenlähmung	39
6	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	38
7	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	37
8	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	35
9	G82	Lähmung beider oder aller Gliedmaßen	27
10	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	25

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-1.7 Rehabilitationsmedizin: Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Für die Rehabilitation ist eine Dokumentation der OPS-Schlüssel nicht vorgesehen.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr Gesamtzahl: 294

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Gefäßchirurgie

EBM-Nr. vollstellig	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
2862	Crossektomie d. Vena saphena magna (Verschluss der Venenklappe in der Leiste oder Kniekehle)	27
2860	Exstirpation von Seitenastvarizen (Entfernung von Seitenast-Krampfadern)	4
2861	Crossektomie d. Vena saphena parva	4
2852	Entfernung eines arterio-venösen Shunts (Nebenschlussverbindung zwischen Arterie und Vene an einem Arm)	1

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Plastische Chirurgie

EBM-Nr. vollstellig	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
2105	Exzision (Herausschneiden) von tiefliegendem Körpergewebe	78
2220	OP Ganglion	48
2275	Karpaltunnelsyndrom (Nerveneinklemmung im Handgelenkbereich)	33
2106	Exzision einer grossen Geschwulst	34
2155	Plastische Deckung eines großen Hautdefekts	17

Gültigkeitsjahr der Katalogversion: 2004

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Fachgebiet/Kliniken mit Hochschulambulanz (§ 117 SGB V):

Keine Leistungen erbracht.

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V):

Keine Leistungen erbracht.

Sozialpädiatrische Behandlung (§ 119 SGB V):

Keine Leistungen erbracht.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personal Ärzte/Pflegekräfte auf Krankenhausebene nach Vollkräften:

Abteilung	Anzahl beschäftigte Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Neuropädiatrie inklusive Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter	16	8	6,5
Neurochirurgie	11	3	8
Gefäßchirurgie	7	1	4
Plastische Chirurgie	7	2	5
Orthopädie	8	0	8
Brustzentrum	3	1	2
Neurologie	2,5	0	2,5
Intensivmedizin	25	5	15
Rehabilitationsmedizin	5	0	4
Wirbelsäulen-chirurgie	7	2	5
Gesamt	91,5	22	60

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 7

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Abteilung	Anzahl beschäftigte Pflegekräfte insgesamt	Examierte Krankenschwestern/-pfleger ¹⁾	Examierte Krankenschwestern/-pfleger ²⁾ + WB	Krankenpflegehelfer/in ³⁾
Neuropädiatrie inkl. Epilepsiechirurgie und Behandlung Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzter	60	99,5 %	99,5 %	0,5 %
Neurochirurgie	18,5	99,5 %	99,5 %	0,5 %
Gefäßchirurgie	13	99,5 %	99,5 %	0,5 %
Plastische Chirurgie	12,5	99,5 %	99,5 %	0,5 %
Orthopädie	31,5	99,5 %	99,5 %	99,5 %
Brustzentrum	7,5	99,5 %	99,5 %	99,5 %
Neurologie	4,5	99,5 %	99,5 %	99,5 %
Intensivmedizin	72,5	77,0 %	72,0 %	0,3 %
Rehabilitationsmedizin	18,7	18,7 %	18,0 %	0 %
Wirbelsäulen-chirurgie	13	99,5 %	99,5 %	0,5 %
Gesamt	251,7	99,5 %	99,5 %	0,5 %

¹⁾ Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

²⁾ Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre) mit entsprechender Fachweiterbildung

³⁾ Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitäts-sicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr. des Leistungsbereiches	Leistungsbereich	Leistungsbereich vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate auf Bundesebene
08	Hüftgelenknahe Femurfraktur (Oberschenkelknochenbruch) ohne subtrocantäre (unter den Rollhügeln des Oberschenkelknochens gelegen) Frakturen	J	J	95,85 %	95,85 %
09	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	J	J	92,39 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion (Operation an der Halsschlagader)	J	J	95,55 %	95,55 %
11	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	J	J	98,59 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	J	J	97,38 %	97,38 %
16	Mammachirurgie (Operation bei Brustkrebs)	J	J	91,68 %	91,68 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe (Vorbeugung von Druckgeschwüren) mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	J	J	k. A.	k. A.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Behandlungszentrum Vogtareuth hat im Jahr 2004 an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teilgenommen.

C-5 Mindestmengen

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V/

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Bestimmte Operationen soll ein Krankenhaus nur dann durchführen, wenn es diese so häufig durchführt („Mindestmengen“), dass von genügend Erfahrung und ausreichend hohen Qualitätsstandards für diese Operationen ausgegangen werden kann. Dies sind Leber- und Nierentransplantationen, komplexe Eingriffe an den Organsystemen Ösophagus und Pankreas sowie Stammzelltransplantationen. Ausnahmen von der Mindestmengenregelung sind möglich, z. B. wenn ein bestimmter Leistungsbereich gerade neu aufgebaut wird. Die genannten Eingriffe werden im Behandlungszentrum Vogtareuth nicht durchgeführt. Daher trifft die Mindestmengenregelung hier nicht zu.

D Qualitätspolitik

D-1.1 Qualitätsanspruch der Schön Kliniken

Oberste Zielsetzung der Schön Kliniken ist es, eine ausgezeichnete medizinische Versorgung sicherzustellen. Die medizinisch-technische Ausstattung erfüllt in allen Kliniken die modernsten Standards. Unsere erfahrenen und renommierten Ärzte gewährleisten ein hohes Qualitätsniveau.

Das Qualitätsmanagementsystem der Schön Kliniken, festgelegt nach den Richtlinien der DIN EN ISO 9001:2000, sorgt dafür, dass grundlegende Qualitätsstandards eingehalten und kontrolliert werden. Alle Bereiche der Kliniken werden laufend hinsichtlich einer erforderlichen Verbesserung überprüft.

D-1.2 Unternehmensziele

Die Qualitätsphilosophie der Schön Kliniken dokumentiert sich in den wichtigsten Unternehmenszielen:

- Optimale medizinische und therapeutische Versorgung der Patienten
- Höchste Dienstleistungsorientierung gegenüber unseren Patienten
- Engagierte und motivierte Mitarbeiter
- Wirtschaftliches und effizientes Management

D-1.3 Qualitätsorgane

D-1.3.1 Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

Die klinikübergreifende QM-Lenkungsgruppe tagt viermal jährlich sowie bei Bedarf. Sie definiert die Qualitätspolitik der Schön Kliniken und legt die langfristigen QM-Ziele fest. Darüber hinaus werden in jeder Klinik Qualitätsbeauftragte bestimmt, die in regelmäßigen Treffen Themen diskutieren und Lösungen erarbeiten. Die Umsetzung erfolgt dezentral.

D-1.3.2 Methoden der Projektentwicklung

Die Schön Kliniken arbeiten seit vielen Jahren mit Projektgruppen (Qualitäts-Verbesserungs-Teams: QVT genannt) an der Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen im Klinikalltag. Mit Hilfe einer eigens entwickelten Projektmethode ist ein klinikübergreifender Standard für Projektmanagement geschaffen worden.

D-1.3.3 Zentrales Beschwerdemanagement

2004 wurde ein zentrales Beschwerdemanagement installiert. Patienten können sich nun sowohl an die Klinik als auch schriftlich oder über die kostenfreie Hotline 0800/4003200 an die Abteilung „Patientenzufriedenheit/Qualitätsmanagement“ in der Schön Klinik Verwaltung wenden. Ziel ist eine schnelle Bearbeitung und faire Lösung von Patientenanliegen. Dabei kann ein Großteil der Fälle zur Zufriedenheit der Patienten gelöst und abgeschlossen werden. Die Erfahrung im erfolgreichen Umgang mit Beschwerden kommt dabei allen Kliniken zugute, Synergien werden genutzt. Alle Beschwerdeinformationen dienen als Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den Schön Kliniken.

D-1.3.4 Messung der Medizinischen Ergebnisse

Unsere Zielsetzung ist, den Gesundheitszustand der Patienten entscheidend zu verbessern.

Zur Messung der Ergebnisse gehören daher bei den Schön Kliniken:

- Fachspezifische Dokumentation:
Die Güte der medizinischen Behandlung wird über eine fachspezifische und aussagekräftige Dokumentation (Datenbank) gemessen.
- Einheitliche Qualitätsstandards: Die Dokumentation gleicher Fachrichtungen in den verschiedenen Schön Kliniken ist vereinheitlicht und standardisiert.
- Patientenperspektive:
Eine Zufriedenheitsbefragung nach dem stationären Aufenthalt ist in allen Schön Kliniken Standard.

D-1.3.5 Befragung zur Patientenzufriedenheit

Alle Patienten werden zu Ihrer Zufriedenheit befragt. 10 Fragen sind in allen Schön Kliniken gleich. Mit weiteren klinikspezifischen Fragen beinhalten die Fragebögen im Durchschnitt etwa 30 Fragen. Die Rücklaufquoten liegen zwischen 50 % und 90 %.

Die hier erhobenen Daten lassen Veränderungen über die Zeit erkennen und erlauben Vergleiche zwischen Kliniken. Besonders wertvoll für konkrete Verbesserungsprojekte sind die Anregungen, die aus der Verschlagwortung der freitextlichen Angaben in den Zufriedenheitsfragebögen gewonnen werden.

D-2.1 Klinikziele/Qualitätsziele

Das oberste Ziel des Behandlungszentrums Vogtareuth ist die Wiederherstellung und Verbesserung des Gesundheitszustandes der Patientinnen und Patienten.

Grundsatz und Leitmotiv des Behandlungszentrums ist die „ganzheitliche Versorgung unter einem Dach“. Schwerpunkte dieser durchgehenden Behandlungskette sind Diagnostik, operative und konservative Therapie sowie Rehabilitation und Nachsorge.

Um einen patientenorientierten, individuellen Behandlungserfolg ohne Zeitverlust zu erreichen, sind dabei eine eingehende Anamnese und Aufklärung des Patienten, der Einsatz moderner diagnostischer Verfahren sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal wesentlich.

Eine Ausstattung, die höchsten medizinischen und technischen Ansprüchen genügt, hochspezialisiertes Personal sowie die ausgeprägte interdisziplinäre Zusammenarbeit machen das Behandlungszentrum Vogtareuth zu einem über die Grenzen der Region hinaus führenden Anbieter von chirurgischen Versorgungskonzepten mit hohem Spezialisierungsgrad. In der mikrochirurgisch-rekonstruktiven Chirurgie bei angeborenen Defekten, nach Unfällen oder Krebsoperationen ist die Klinik für Plastische Chirurgie in Europa Vorreiter. In der Neuropädiatrie und der Epilepsiebehandlung ist die Klinik weltweit führend.

D-2.2 Wissenschaftlicher Auftrag

Das Behandlungszentrum Vogtareuth hat die Zielsetzung, das Klinikspektrum auf höchstem Niveau kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei spielen medizinischer Fortschritt und die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachabteilungen und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit eine wichtige Rolle.

D-2.3 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche medizinische und therapeutische Behandlung. Daher hat die Fort- und Weiterbildung im Behandlungszentrum Vogtareuth einen sehr hohen Stellenwert.

D-2.4 Umwelt und Gesellschaft/Klinik im lokalen Umfeld

Das Behandlungszentrum Vogtareuth engagiert sich in der Region in vielfältiger Art und Weise und zeigt damit auch seine Verantwortung für den Gesundheitsstandort Landkreis Rosenheim. Dazu gehören auch diverse Kooperationen und Veranstaltungen im medizinisch-fachlichen aber auch sozialen und kulturellen Bereich sowie die finanzielle Unterstützung ausgewählter Vereine, Organisationen und Initiativen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Qualitätsmanagement und geplante Zertifizierung nach ISO 9001:2000 (Aufbau des einrichtungs-internen Qualitätsmanagements)

E-1.1 Zertifizierung nach DIN EN 9000:2000

Bereits 2001 wurde die Klinik für Brustkrankungen als erstes Brustzentrum in Deutschland nach der Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert. Im Dezember 2004 wurde die Klinik nach DIN EN ISO 9001:2000 rezertifiziert. Damit ist die Behandlungs- und Versorgungsqualität erneut in hohem Maße gesichert.

E-1.2 Qualitätsmanagement

E-1.2.1 Mitarbeiterverbesserungsvorschläge

Von entscheidender Bedeutung für das Verbesserungswesen der Klinik sind die durchdachten, praxis-orientierten Verbesserungsvorschläge der MitarbeiterInnen. Jeder Mitarbeiter des Behandlungszentrums Vogtareuth hat die Möglichkeit, seine individuellen Verbesserungsvorschläge einzureichen. Im Jahr 2004 gingen zahlreiche Vorschläge zu den verschiedensten Themen ein.

E-2 Ergebnisqualität und Patientenbefragung

Die Beurteilung eines medizinischen Behandlungsergebnisses ist ein ebenso interessantes wie schwieriges Unterfangen. Aus diesem Grund stützt sich die Messung auf verschiedene Säulen. Diese werden in einer so genannten Medical Scorecard für die einzelnen Kliniken zusammengetragen und bewertet. Aus diesen Bewertungen werden gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet.

Da im Behandlungszentrum Vogtareuth mehrere hochspezialisierte Kliniken unter einem Dach vereint sind, würde eine Darstellung der Ergebnisse, nach Fachabteilungen gegliedert, den Rahmen dieses Berichts sprengen.

Hier Auszüge der Patientenbefragung im Jahr 2004:

- Verbesserung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens: „trifft vollständig zu“: 73,35 %
(dieser Wert ist vor dem Hintergrund des hohen Schweregrades der behandelnden Erkrankungen zu betrachten)
- Positive Empfehlung der Klinik: „trifft vollständig zu“: 82,98 %
- Freundlichkeit des Personals: „trifft vollständig zu“: 87,67 %

Bei der Patientenbefragung wird großer Wert auf die Gewinnung von Freitextangaben zu positiven und negativen Erfahrungen der Patienten gelegt. Die positiven Schlagworte geben uns Bestätigungen für unsere Bemühungen, unsere Patienten bestmöglich zu betreuen:

- Aufmerksames und freundliches Personal
- Gute Betreuung der Ärzte und Pflege
- Freundliche Atmosphäre im Haus
- Sehr gute ärztliche Betreuung

Darüber hinaus gibt es im Behandlungszentrum Vogtareuth seit einem Jahr eine Patientenzufriedenheitskommission (siehe auch Abschnitt F). Dieses Team, das sich aus 10 Mitgliedern unterschiedlicher Bereiche und Abteilungen der Klinik zusammensetzt, tagt einmal pro Monat. In den Sitzungen werden Probleme, Wünsche und Anliegen der Patienten besprochen und Lösungen festgelegt.

E-3 Externe Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen werden im Rahmen von Zertifizierung und Bewertungen durch Kostenträger regelmäßig durchgeführt.

E-3.1 Peer-Review-Verfahren

Das Peer-Review-Verfahren wird von den Rentenversicherungsträgern bei zufällig ausgewählten Kliniken angewendet. Zusätzlich erfolgen regelmäßige Patientenbefragungen durch die Kostenträger. In den Ergebnissen der Landes-Versicherungsanstalt (LVA) für 2004 war das Behandlungszentrum Vogtareuth in den befragten Kategorien „Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation“, „Betreuung durch die Pflegekräfte“, „Psychologische Betreuung“, „Behandlungen“, „Schulungen und Vorträge“, „Rehabilitationsplan und -ziele“, „Klinik und Unterbringung“, „Nützlichkeit der Verhaltensempfehlungen“ sowie „Gesamturteil zur Reha“ deutlich besser als der Durchschnitt.

E-3.2 Teilnahme an externer Qualitätssicherung und Ergebnisse

Im Jahr 2004 wurden für das Behandlungszentrum (Klinik für Gefäßchirurgie) Datensätze an die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung GGMBH (BQS) bzw. das Auswertungsinstitut auf Landesebene übermittelt. Leider lagen uns bei Redaktionsschluss noch keine Auswertungen vor. Das Behandlungszentrum Vogtareuth nimmt klinikübergreifend monatlich an Auswertungen des Robert-Koch-Institutes zur Sicherstellung der Hygienequalität der einzelnen Kliniken teil (weitere Details im Abschnitt F, Punkt 5).

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

1. Einführung Krankenhausinformationssystem (KIS)

Die Anforderungen an die medizinische Dokumentation und an eine optimale Planung des Behandlungsablaufes im Behandlungszentrum Vogtareuth sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Daher ist die Nutzung eines umfassenden elektronischen Tools notwendig und unumgebar. Die Schön Kliniken haben sich daher für die Einführung eines Krankenhausinformationssystems (KIS) entschieden.

2. Qualitätsbericht des Brustzentrums

Das interdisziplinäre Brustzentrum (IBZ) ist eine wichtige Säule der qualitativ hochwertigen Versorgung am Behandlungszentrum Vogtareuth. Die Klinik für Brusterkrankungen wurde als erstes Brustzentrum Deutschlands bereits im November 2001 nach der Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert.

Als interne Qualitätskontrollinstrumente dienen neben der Operations-, Infektions- und Komplikationsstatistik die jährlichen Mitarbeiterzufriedenheitsbefragungen sowie die kontinuierliche Patientenbefragungen.

Die regelmäßige Überprüfung der Behandlungsqualität am Brustzentrum erfolgt mittels vierteljährlicher Qualitätskommissionssitzungen sowie jährlicher interner und externer Audits. Die Wirksamkeit des Managementsystems wird mittels Managementreview von der Geschäftsleitung bewertet, erforderliche Korrekturmaßnahmen werden veranlasst.

Neben der Behandlung gutartiger Erkrankungen der Brustdrüse bildet die Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms eine zentrale Säule des interdisziplinären Brustzentrums. Im Vordergrund stehen hierbei Früherkennung von Brustkrebs im Rahmen der regelmäßigen Reihenuntersuchung (Screening), qualitätsgesicherte Diagnostik bei Auftreten eines Erkrankungsverdachts, Therapie nach evidenzbasierten Standards auf höchstem Niveau, Tumornachsorge im ambulanten Bereich sowie chirurgische Rekonstruktion nach Brustkrebserkrankungen.

Die multidisziplinären Behandlungspartner (Radiologen, Onkologen, Pathologen, Strahlentherapeuten, Gynäkologen, Psychoonkologen) sind per Kooperationsvertrag zur Einhaltung der Qualitätsstandards und somit der Optimierung der Versorgung der Brustpatientinnen verpflichtet. Die Sicherstellung der leitliniengerechten und evidenzbasierten Behandlung wird durch wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen gewährleistet.

Unser interdisziplinäres Team steht für leitliniengerechten Diagnostik und Therapie nach internationalen Standards auf höchstem Niveau unter einem Dach.

3. Patientenzufriedenheitskommission

Mitglieder:

- Frau Miething (stellv. Pflegedirektion)
- Frau Christandl (Marketing)
- Frau Foag (Sekretariat Reha)
- Frau Mühlhuber (Pflege Stat. B)
- Dr. Völker (Chefarzt Reha)
- Herr Kirmeier (Betriebsrat)
- Herr Schulze (Therapie)
- Herr Pohl (Pflege Stat. F)
- Herr Klinger (Haustechnik)
- Herr Baumgartner (Küche)

Bisherige Projekte:

- Aufbau persönliches Patientengespräch (einmal pro Monat werden acht per Zufall ausgewählte Patienten, die kurz vor ihrer Entlassung stehen, zur Besprechung der Kommission eingeladen; im Gespräch werden die Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge mit den Mitgliedern der Kommission offen diskutiert und dokumentiert)
- Geplante Verschönerung Schwimmbad
- Kaffee und Zeitung als kostenloses Serviceangebot der Patientenaufnahme

4. Projekt Servicekraft

Einführung einer Servicekraft, die vor allem privaten und ausländischen Patienten mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Service soll einen Tag vor Aufnahme telefonisch beginnen und bis nach der Entlassung als Angebot zur Verfügung stehen.

5. Hygienemanagement

Hygiene ist für jede Klinik unabdingbar. Abteilungsübergreifend wird großer Wert auf die Einhaltung der hygienerelevanten Gesetze, Normen und Richtlinien gelegt. An erster Stelle ist hier unsere Hygienefachkraft zu nennen, die für alle relevanten Bereiche Hygiene- und Desinfektionspläne erstellt und entsprechende Schulungen und Fortbildungen in den Bereichen durchführt.

Übersicht über die Hygiene-Statistik des Behandlungszentrums Vogtareuth

Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes vom 20.07.2000

Das Behandlungszentrum Vogtareuth nimmt seit 1.1.1999 am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) für operative Abteilungen und Intensivstationen des Nationalen Referenzzentrums für Krankenhaushygiene (NRZ) in Berlin teil.

Die von uns mit diesem System erfassten Indikator-Operationen umfassen Kniegelenk- und Hüftgelenkprothesen sowie arthroskopische Operationen der beiden Kliniken für Orthopädie, arterielle Eingriffe der Klinik für Gefäßchirurgie, Mamma-Eingriffe (Operation bei Brustkrebs) der Klinik für Plastische Chirurgie sowie lumbale (lendenspezifische) Bandscheibenoperationen der Klinik für Neurochirurgie. In eigener Regie, in analoger Auswertung, werden von uns die entsprechenden Daten für dorsale (rückenspezifische) Wirbelsäulenoperationen in der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie erfasst.

Die Daten werden z. Zt. noch in jeder Abteilung per EDV online an das NRZ geschickt, dort ausgewertet und mit bundesweiten Referenzdaten verglichen. Ab Mitte 2006 wird das bis dahin bei uns neu eingeführte Krankenhaus-Informationssystem (KIS) die Basisdaten automatisch erfassen, so dass nur noch im Falle einer Infektion eine individuelle zusätzliche Information online nach Berlin geschickt werden muss.

Eine Übersicht bzw. ein Nachweis der multiresistenten Erreger wird von unserer Hygienefachkraft fortlaufend dokumentiert. Die Bewertung der Befunde sowie des Keimspektrums der nicht multiresistenten Erreger und ein entsprechender Abgleich mit dem im Hause verwendeten Antibiotikaregime erfolgt durch Zusammenarbeit von Hygienefachkraft, Hygienebeauftragtem, der Arzneimittelkommission und letztlich der gemeinsamen Hygienekommission.

Klinik für Orthopädie

Die Auswertungen der Hygienestatistik zeigen im Vergleich zum Referenzwert deutliche Qualitätsvorteile im Behandlungszentrum Vogtareuth.

Art der Operationen	Gesamtzahl der OPs bundesweit	Gesamtzahl der OPs im Behandlungszentrum	Wundinfektionsrate der OPs bundesweit	Wundinfektionsrate der OPs im Behandlungszentrum
Arthroskopische Operationen	29.199	1.491	0,19 %	0,13 %
Hüftgelenkprothesen	34.141	2.276	1,34 %	1,23 %
Kniegelenkprothesen	21.522	1.972	0,94 %	0,76 %

Klinik für interventionelle und operative Gefäßchirurgie

Art der Operationen	Gesamtzahl der OPs bundesweit	Gesamtzahl der OPs im Behandlungszentrum	Wundinfektionsrate der OPs bundesweit	Wundinfektionsrate der OPs im Behandlungszentrum
Arterielle Eingriffe	13.901	2.061	2,63 %	1,16 %

Klinik für Neurochirurgie

Art der Operationen	Gesamtzahl der OPs im Behandlungszentrum*	Wundinfektionsrate der OPs im Behandlungszentrum
Lumbale Bandscheibenoperationen	381	0,52 %

* statistische Erfassung erst seit 2004 möglich

Referenz seitens des NRZ noch nicht vorhanden, da eine entsprechende Datenbank bundesweit erst aufgebaut werden muss.

Intensivstation

Anzahl der erfassten Patiententage im Behandlungszentrum	Mittlere Liegedauer in Tagen im Behandlungszentrum	ZVK-assoziierte Sepsisrate bundesweit	ZVK-assoziierte Sepsisrate im Behandlungszentrum
14.410	8,5	1,96 %	1,33 %

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Dr. Mani Rafii
Kaufmännischer Leiter
Tel. +49 8038 90-1164, Fax +49 8038 1009
MRafii@schoen-kliniken.de

Weitere Ansprechpartnerin:
Susanne Speiser
Stellvertr. Kaufmännische Leiterin
Tel. +49 8038 90-1178, Fax +49 8038 90-2100
SSpeiser@schoen-kliniken.de

Veronika Loher
Tel. +49 8038 90-1172, Fax +49 8038 90-2100
VLoher@schoen-kliniken.de

Dieser Qualitätsbericht wurde entsprechend der „Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser“ erstellt. Diese Vereinbarung wurde am 03.12.2003 zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen, dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Deutschen Krankenhausgesellschaft getroffen.

Behandlungszentrum Vogtareuth

Krankenhausstraße 20
83569 Vogtareuth
Tel. +49 8038 90-0
Fax +49 8038 90-1100
Service-Tel. +49 8038 90-0
Bhz.info@schoen-kliniken.de
www.schoen-kliniken.de

Schoen
Kliniken